

# Sport treiben und zusammenwachsen

Besondere Form von Integration von zugewanderten Kindern und Jugendlichen durch Jurij Ils

Drei Sportgruppen in Wittmund und Esens sind schon entstanden. Mit dabei sind 48 Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

**WITTMUND/AH** – Seit Januar ist Jurij Ils Mitarbeiter des bundesweiten Projekts „Integration durch Sport“ beim Landesportbund Niedersachsen. Er ist Starthelfer. Zu den Aufgaben des Starthelfers gehört in erster Linie das Informieren und Animieren der neuen Mitbürger zur aktiven Teilnahme am sportlichen Leben. Kinder, Jugendliche und Erwachsene sollen an verschiedene Sportvereine des Landkreises Wittmund vermittelt werden.

Doch zuerst sollen die zugewanderten Kinder und Jugendlichen aus ihrer Isolation herausgeholt werden. Obwohl ihre Familien schon einige Jahre in Deutschland wohnen, finden sie sich noch nicht alle in der neuen Heimat gut zurecht. Sie bleiben oft unter sich und sprechen zu Hause und auf der Straße ihre Landessprache und verstehen deutsche Sitten und Bräuche nicht. In solchen Fällen zieht



Viel Spaß und viel gegenseitige Akzeptanz: Sportlich sind sich zugewanderte und einheimische Kinder näher gekommen.

sich der Integrationsprozess über mehrere Jahre hin. Das Projekt „Integration durch Sport“ soll diesen Prozess effektiv fördern.

Denn in den Sportgruppen, in denen nicht nur Zuwanderer, sondern auch einheimische Kinder und Jugendliche vertreten sind, wird

grundsätzlich deutsch gesprochen und dort, wo die Kinder und Jugendlichen gemeinsam Sport treiben, werden sie durch diese Freizeitbeschäftigung schneller die trennenden Schranken überwinden und aus der Isolation heraustreten.

Jurij Ils spricht Kinder, Jugendliche oder Erwachsene an, die noch in keinem Sportverein aktiv sind und begeistert sie. Außerdem wird ihnen die Möglichkeit angeboten, verschiedene Sportarten kostenlos auszuprobieren. Außerdem werden die Teilnehmer an die Sportvereine vermittelt, die ihren Interessen entsprechen.

So entstanden in Wittmund und in Esens im Laufe des Jahres drei integrative Sportgruppen, an denen 37 Kinder und Jugendliche und neun Erwachsene teilnehmen. Heute merkt man die ersten Erfolge, zum Beispiel wurden 18 Kinder und Jugendliche und sechs Erwachsene an die Sportvereine vermittelt. Die noch in den Integrationsgruppen verbleibenden Teilnehmer üben Fairness und Demokratieverständnis, es gibt weniger Konflikte. Zu den Erfolgen zählt auch die wach-

sende Akzeptanz des Projekts bei den anderen Organisationen und Institutionen.

Das alles und noch viel mehr (gemeinsame Freizeiten, PC- und Fotokursen) sind natürlich nicht allein vom Starthelfer zu schaffen. „Doch die aktive Unterstützung derjenigen, die Integration für eine wichtige Sache halten, hat es möglich gemacht, weiterzumachen“, so Jurij Ils.

Zu den wichtigsten Kooperationspartnern gehören Landkreis und Stadt Wittmund sowie Stadt Esens mit ihrer kinder- und jugendfreundlichen Sporthallenpolitik, Migrations- und Flüchtlingsberaterin Barbara Ludwig, Waltraut Skribbe vom Verein „Fremde brauchen Freunde“, der Vorstand des AWO-Ortsvereins Wittmund mit Helga Knoblich.

Am 24. September wurde die Arbeit des Starthelfers, Jurij Ils aus Wittmund von den Vertretern des Landesportbundes Niedersachsen und des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend bewertet, geprüft und als beispielhaft bezeichnet. Damit bleibt Jurij Ils auch 2006 als Starthelfer für die Region Wittmund tätig.